



## SOS „Hermann - Gmeiner - Kindertagesstätte“



Jedes Kind ist einzigartig! Wir möchten es in seiner Individualität stärken und in seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützen.

# **KONZEPT DER „HERMANN-GMEINER-KINDERTAGESSTÄTTE“ IM SOS-KINDERDORF IN DIESSEN AM AMMERSEE**

## **INHALT:**

- 1. Vorwort**
- 2. Rahmenbedingungen**
  - 2.1. Lage**
  - 2.2. Räumlichkeiten**
  - 2.3. Öffnungszeiten und Schließtage**
  - 2.4. Mitarbeiterinnen und Gruppenstärke**
  - 2.5. Finanzierung**
  - 2.6. Mittagessen**
- 3. Aufnahmekriterien & Vertrag**
- 4. Ziele und Formen für die pädagogischen Arbeit mit den Kindern**
- 5. Projektarbeit**
  - 5.1. Nachmittagsprojekte**
- 6. Zusammenarbeit mit den Eltern**
  - 6.1. Erstkontakt**
  - 6.2. Informationselternabend**
  - 6.3. Eingewöhnung Kindergarten**
  - 6.4. Tür- und Angelgespräch**
  - 6.5. Elterngespräch**
  - 6.6. Informationen**
  - 6.7. Feste und Feiern**
  - 6.8. Elternabend**
  - 6.9. Elternbeirat**
- 7. Teamarbeit und Fortbildung**
  - 7.1. Teamarbeit**
  - 7.2. Fortbildung**
- 8. Zusammenarbeit mit der Diagnostischen Frühförderstelle  
Landsberg am Lech - I-Plätze- und anderen Institutionen**
- 9. §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**
- 10. Datenschutz in der KITA**
- 11. Konzeptionelle Weiterentwicklung**

## 1. Vorwort

Die vorliegende Konzeption der „Hermann-Gmeiner-Kindertagesstätte“ im SOS-Kinderdorf Dießen richtet sich an interessierte Fachleute aus Jugendämtern, andere soziale Einrichtungen sowie an die Eltern bzw. Pflegeeltern der betreuten oder zukünftig zu betreuenden Kinder und ist gleichzeitig Arbeitsgrundlage für die Mitarbeiter/Innen des Kindergartens.

Die „Hermann-Gmeiner-Kindertagesstätte“ ist eine Einrichtung, die sich, als Ergänzung zur Familie, der Betreuung, Bildung und Erziehung von Kleinkindern und Schulkindern widmet. Drei Einrichtungsbereiche – von der Krippe über den Kindergarten mit spezieller Kleingruppenarbeit mit Integrationscharakter bis hin zum Hort – ermöglichen unter „einem Dach“ die Betreuung von Kindern im Alter von einem bis zu neun Jahren in vertrauter Umgebung und durch ihnen schon bekannte Erzieherinnen.



Dabei ist der Kindergarten offen für Kinder, die laut § 39 BSHG behindert oder von einer Behinderung bedroht sind; in diesen Fällen arbeiten die Fachleute eng mit der SOS-Entwicklungs-Diagnostischen Beratungsstelle Landsberg zusammen. Hierbei gibt es mittlerweile im Mosaikhaus eine ausgelagerte Beratungsstelle, die Logopädie; Ergotherapie; Physiotherapie und Spieltherapie anbietet. Somit können die Förderungen hier bei uns in der Kindergartenzeit praktisch und individuell angeboten werden. Die Heilpädagogin, ist dabei unsere Koordinatorin, die diese Fördereinheiten im Überblick hat. In der Konzeption sollen die Rahmenbedingungen, die pädagogische Arbeitsweise und die Zielsetzungen dieser Einrichtung vorgestellt werden.

Die Kindertagesstätte ist organisatorisch an das SOS-Kinderdorf Dießen angeschlossen.

Die 15 deutschlandweiten SOS-Kindertageseinrichtungen sind jeweils an größere SOS-Einrichtungen angebunden.

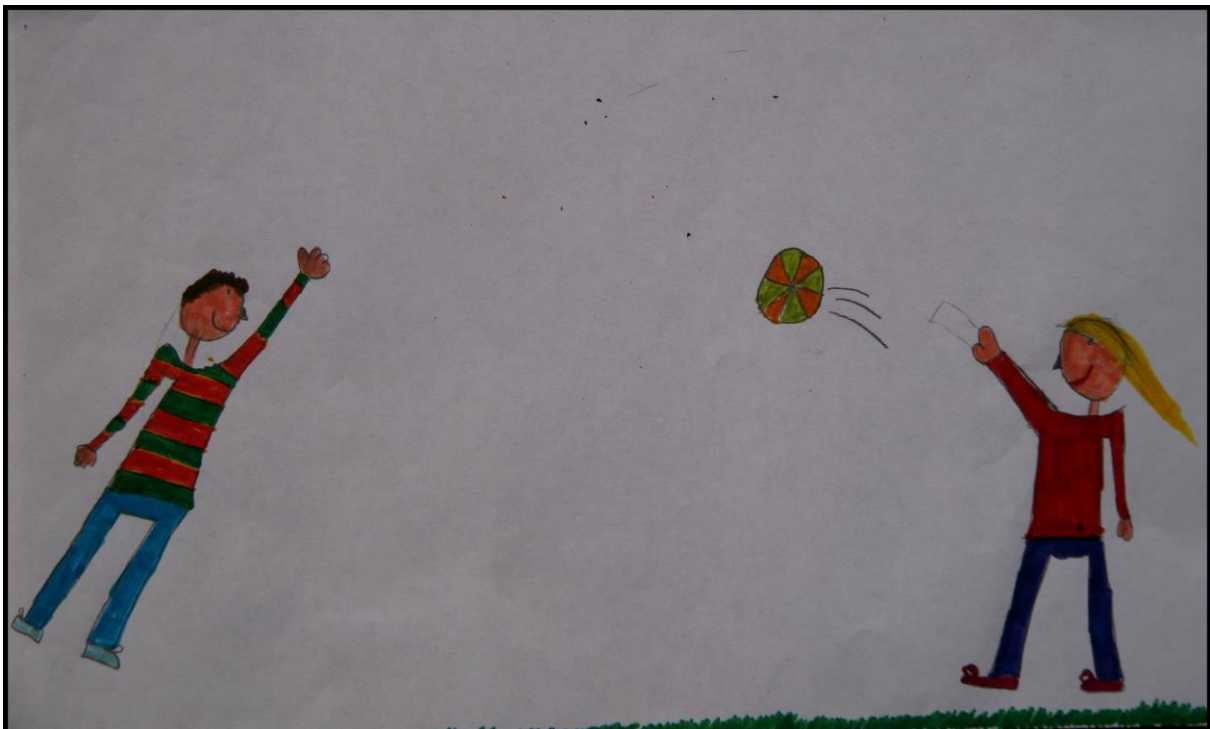
Die Kindertagesstätte im SOS-Kinderdorf Dießen wurde 1996 in Betrieb genommen und ist eine staatlich anerkannte Einrichtung mit einer Betriebserlaubnis nach 45 KJHG.

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1. Lage:

Der Standort der Kindertagesstätte innerhalb des SOS-Kinderdorfes Dießen ist direkt am Waldrand gelegen mit Blick auf den Ammersee. Vom Zentrum Dießens aus ist die Kindertagesstätte zu Fuß in einer Viertelstunde zu erreichen.

Der Einzugsbereich umfasst das Kinderdorf selbst und die Umgebung der Marktgemeinde Dießen.



### 2.2. Räumlichkeiten:

Die Kita ist in Form eines Schiffes gebaut, welches durch die großzügige Fenstergestaltung viel Licht einfließen lässt. In unmittelbarer Nachbarschaft schließt sich das Haus 4 und das Haus 6 (Krippe I), Haus 10 und das Gemeindehaus (Krippe II) an. Im Haupthaus sind die beiden Regel-Kindergartengruppen und zwei Hortgruppen mit je 10 Kindern untergebracht. Wobei im Haus 4 Kleingruppenarbeiten und auch Einzelförderungen am Vormittag bzw. Nachmittag stattfinden. Im Haus 10 haben wir die Hortplätze auf weitere 20 erweitert, damit jedes Kind den nötigen Abstand hat.

Im Kindergarten gibt es auch unbewachte Spielräume, um dem Kind Raum zu geben, allein und ohne Hilfe mit anderen Kindern zu spielen und selbständig in Kontakt zu treten.

Gegenüber steht das Haus „Mosaik“, welches Räumlichkeiten der Außenstelle der SOS-Frühförderstelle von Landsberg am Lech beherbergt. Hier gibt es Angebote der Heilpädagogik; Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie. Diese Angebote werden auch von den Kindern der KITA frequentiert. Auch die Krabbelgruppe und eine Hebamme, die Rückbildungsgymnastik anbietet, nutzen diese Räumlichkeiten.

### **2.3. Öffnungszeiten und Schließtage**

<u>Krippe I:</u>	Mo - Do:	7.00 - 16.00 Uhr	<u>Krippe II:</u>	Mo- Fr:	
	Fr:	7.00 - 16.00 Uhr			8.00 - 15.00 Uhr
<u>Kiga:</u>	Mo - Do:	7.00 - 16.00 Uhr			
	Fr:	7.00 - 16.00 Uhr			
<u>Hort:</u>	Mo - Do:	11.30 – 16.00 Uhr	<u>Ferienzeit:</u>	7.00 – 16.00 Uhr	
	Fr:	11.30 - 16.00 Uhr		7.00 – 16.00 Uhr	

Krabbelgruppe: jeden Donnerstag von 9.00-11.00 UHR im Mosaikhaus (findet gerade nicht statt)

Rückbildungsgymnastik: jeden Montag von 9.00-11.00 UHR im Mosaikhaus (findet Gerade nicht statt)

#### Bring-und Abholzeiten:

##### Krippe I:

Frühdienst/ Bring Zeit:

7.00-8.30 Uhr

Abholzeiten: 11.45-12.30 Uhr

Ab 15.00 Uhr

##### Krippe II:

Bring Zeit: 8.00-9.00 Uhr

Abholzeiten: 11.45-12.00 Uhr

Ab 14.00 Uhr

##### Kindergarten:

Bring- und Holzeiten:

Frühdienst: 7.00-7.45 Uhr

8.00-9.00 Uhr

Abholzeiten: 11.45-12.00 Uhr

13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

##### Servicebetrieb:

In der „besuchsärmeren“ Zeit, während der Schulferien, arbeitet die KITA meist mit verminderter personeller Besetzung. (Servicebetrieb)

Deshalb ist es notwendig, sich ca. 2 Wochen vorher in die Ferienlisten einzutragen.

Nachmeldungen können nur mit den Gruppenleitungen besprochen werden.

Schließtage:

Die KITA ist maximal an 30 Tagen im Jahr geschlossen.

Die genauen Angaben entnehmen Sie des KITA-Kalenderblattes.

## **2.4. Mitarbeiter/Innen und Gruppenstärke**

Krippe I:

Personal: 2 Erzieherinnen in Vollzeit bzw. in Teilzeit  
2 Kinderpflegerinnen in Vollzeit bzw. in Teilzeit

Krippe II:

Personal: 2 Erzieherinnen in Vollzeit bzw. in Teilzeit  
2 Kinderpflegerinnen in Teilzeit

Kindergarten und Hort:

Personal: 8 Erzieherinnen in Vollzeit bzw. Teilzeit  
2 Kinderpflegerinnen in Vollzeit bzw. Teilzeit  
3 Praktikant/Innen bzw. BFD/ FSJ/ler/Innen

Gruppenstärke:

Krippe I: 12 Plätze

Krippe II: 12 Plätze

Kiga:

50 Plätze

Es stehen in den Gruppen insgesamt 5 Einzelintegrationsplätze und je nach Bedarf,

komplexe Frühförderplätze zur Verfügung.

Es können auch maximal zehn Kinder unter drei Jahren in die Kindergartengruppen aufgenommen werden.

Durch die Altersmischung lernen die Kleinen von den Großen (sh. Eingewöhnung)

Hort:

40 Hortplätze

## 2.5.Finanzierung:

Der Freistaat Bayern übernimmt 109,09€ monatlich vom Beitrag der Kindergartenkinder.

Die KITA-Beiträge werden elf Monate abgezogen.

Krippe: Pers.-Ko.-Zuschüsse von Gemeinde und Land

Krippen-Beiträge:

3-4 Stunden:	150,00 €
4-5 Stunden:	185,00 €
5-6 Stunden:	220,00 €
6-7 Stunden:	255,00 €
7-8 Stunden:	290,00 €
8-9 Stunden:	325,00 €
9-10 Stunden:	360,00 €

Zuzüglich 5,00 € Spiel-und Bastelgeld.

Kiga:

Kiga-Beiträge: Für Kinder ab 3 Jahren:

3-4 Stunden:	80,00 €
4-5 Stunden:	97,00 €
5-6 Stunden:	115,00 €
6-7 Stunden:	132,00 €
7-8 Stunden:	150,00 €
8-9 Stunden:	167,00 €
9-10 Stunden:	185,00 €

Inklusive 5,00€ Spiel-und Bastelgeld.

Die Kindergartenkinder bekommen vom Bezirk Oberbayern und den Gemeinden einen Kindergartenzuschuss von 109,09 €, der von den regulären Beiträgen abgezogen wird.

Kindergartenkinder unter drei Jahren

<u>U3:</u>	3-4 Stunden:	112,00 €
	4-5 Stunden:	148,00 €
	5-6 Stunden:	184,00 €
	6-7 Stunden:	220,00 €
	7-8 Stunden:	256,00 €
	8-9 Stunden:	292,00 €
	9-10 Stunden:	328,00 €

Zuzüglich 5,00 € Spiel-und Bastelgeld.

Hort: Pers.-Ko.-Zuschüsse von Gemeinde und Land

Hort-Beiträge:

3-4 Stunden:	85,00 €
4-5 Stunden:	100,00 €

Zuzüglich 5,00 € Spiel-und Bastelgeld.

## **2.5. Mittagessen:**

Das Mittagessen wird zurzeit vom Albrecht-Hof geliefert.

Essensgeld für die Krippe beträgt zurzeit: 3,50€  
Essensgeld im Kindergarten : 3,60€  
und im Hort : 4,00€  
Änderungen vorbehalten.

## **3. Aufnahmekriterien & Vertrag**

Anmeldungen können während des gesamten Jahres erfolgen.

Für die Aufnahme zum 1. September des jeweiligen Kindergartenjahres, ist Anmeldeschluss am 31. März 20...

Der Vertrag zwischen Eltern und Kindertagesstätte beginnt zum 1. September des jeweils neuen Kindergartenjahres.

Falls Plätze unterm Jahr frei werden, können Kinder im laufenden Kindergartenjahr aufgenommen werden.

In der Krippe, im Kindergarten und im Hort enden die Verträge jeweils in dem Jahr, wo das Kind entweder in den Kindergarten, in die Schule kommt oder eine weiterführende Schule besucht.

Das WOBE-Team entscheidet über die Platzvergabe in den Gruppen.

Wird ein zugewiesener Platz nicht in Anspruch genommen, so kann er anderweitig besetzt werden.

Die ganztägigen Öffnungszeiten kommen vor allem berufstätigen, sowie allein erziehenden Eltern entgegen.

Möglich ist auch ein Platzsplitting für Vormittag und Nachmittag, sowohl im Kindergarten als auch in der Krippe.

Falls in den Ferien Platz für Schulkinder ist, die nicht im Hort angemeldet sind, besteht die Möglichkeit, nach Absprache, auch einer Ferienbetreuung.

Kündigungen während des laufenden Kindergartenjahres von Seiten der Eltern müssen schriftlich 4 Wochen vor Monatsende erfolgen.

Die Kündigung von Seiten der Kindertagesstätte erfolgt, wenn:

- ein Kind länger als 4 Wochen unentschuldigt fehlt
- Die Erziehungsberechtigten nach 2monatigem Zahlungsverzug, trotz Mahnung, ihrer Zahlungspflicht nicht nachkommen
- Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, oder die entsprechende Förderung des Kindes in der Gruppe nicht möglich erscheint.



## 4. Ziele und Formen für die pädagogische Arbeit mit den Kindern

### Krippenkinder:

#### Ziele:

- Sozialerziehung:
- Selbstständigkeit:
- Gesundheitserziehung:
- Umwelterziehung:
- Sprache & Feinmotorik:

#### Formen:

- Begrüßung
- Tür- und Angelgespräche
- Tägliche Fortschritte & Befinden werden ausgetauscht
- Altersgemäße Kreativangebote
- Annehmen weiterer Bezugspersonen
  
- Umgang mit Löffel, Tasse, Gabel
- Kennen lernen von Lebensmitteln
- selbständiges Sitzen bleiben am Esstisch erlernen
- Ausführen von kleinen Aufträgen (z. B. Abräumen)
  
- Zähne putzen
- Hände waschen
- Sauberkeitserziehung (z. B. Benutzen der Toilette)
- Geregelter Tagesablauf
- Essens- und Schlafenszeit mit anderen Bezugspersonen meistern
  
- selbständiges Laufen
- Spielplätze kennen lernen - Klettern-
  
- 1-Wort-Sätze werden zu Mehr-Wort-Sätzen
- Finger- und Kreisspiele, Reime und kurze Lieder
- Bilderbücher anschauen

Zur Vorbereitung auf die Kindergartenzeit werden die Krippenkinder immer wieder zu gemeinsamen Projekten eingeladen. –Gemeinsames Singen-  
Zum Abschluss der Krippe\_fahren die „Großen“ mit dem Schiff nach Herrsching.



Kindergartenkinder:

Ziele:

Sozialerziehung &  
Selbstbewusstsein

Formen:

Bewältigung des 1. Übergangs und des Wechsels  
der Bezugsperson

Die Größeren helfen den Kleineren.

Bewusst werden und Akzeptieren von eigenen und  
fremden Stärken und Schwächen.

Üben von verantwortungsvollem Handeln und  
gegenseitigem Unterstützen.

Integration von entwicklungsverzögerten und von  
Behinderung bedrohten Kindern.

Akzeptanz von „Anders sein“ –Inklusion.

Geschlechts-und Altersspezifische Projekte.

Verinnerlichung und Einhaltung von Regeln.

Selbständiges Suchen von Spielpartnern und Orten  
bzw. Aktivitäten.

Kommunikation zwischen Kindern und Erwachsenen.

Konfliktfähigkeit: innerhalb des Rollenspiels.  
Erlernen von Lösungsstrategien mit oder ohne Hilfe des pädagogischen Personals.

Körperwahrnehmung.

Kreis-Gemeinschafts- und Gruppenspiele

Empathie:

Wie kann ich Freunde finden und sie auch behalten?

Lösungsstrategien.

Verantwortung von Umwelt und Natur.

Freizeitmitbestimmung in der Kinderkonferenz.

Unbewachte Spielräume:

Es gibt unbewachte Spielräume, um dem Kind die Möglichkeit zu geben allein und ohne Hilfe mit anderen Kindern in Kontakt zu treten.

Wenn das Kind ein Vorschulkind geworden ist, darf es allein in den Garten.

➤ Selbstständigkeit:

Gleitende Brotzeit: Zeitpunkt, bestimmen die Kinder eigenständig

selbstständiges An- und Ausziehen

Portrait-Bildermagnete

Ich entscheide mich wo, mit wem und womit ich spielen will, nehme mein Bild und hänge es da auf, wo ich mich befinde.

Gemeinsames Vorbereiten und Aufräumen der Essensituation (z. B. gesundes Frühstück, Müsli, Geburtstag, Mittagessen)

Treffen von eigenen Entscheidungen

Verantwortung für eigene Sachen übernehmen und für die Gruppe



➤ Grob- und Feinmotorik:

- Förderspielmaterial.
- Gezielte Kreativ- und Bastelangebote.
- Fingerspiele

Bewegung und Sport:

Bewegung ist wichtig für das körperliche und geistige Wohlbefinden. Dadurch schult Ihr Kind das eigene Körpergefühl, Körperbewusstsein und kann ihn besser wahrnehmen.

Dazu bieten wir Ihrem Kind:

Regelmäßige gruppenübergreifende „Offene“ Turnhalle.

Regelmäßige angeleitete Turnstunden.

Regelmäßige Bewegungs- und Tanzangebote.

Unebenheiten im Garten bieten die Möglichkeit z. B. zum Balancieren.

- Rutsche, Schaukel, Sandkasten.
- Fahrzeug fahren
- Gänge – Spielbereich mit Autos
- Umgang mit Naturmaterialien

➤ Musik- oder Rhythmik Stunde

Rhythmische und Bewegungs- und Musikangebote:

Durch Musik wird die gesamte Persönlichkeit Ihres Kindes gefördert. Hier erlebt Ihr Kind Freude und Spaß am Experimentieren mit den Klängen unserer ORFF-Instrumente. Durch die Lieder, die den Jahreszeiten und Events angepasst sind, wird neben dem musischen

Bereich, der kognitive, sprachliche und tänzerische Bereich gefördert.

Dazu bieten wir Ihrem Kind:

Kennenlernen der Instrumente, Rhythmik und Takt.  
Experimentieren mit den Instrumenten.  
Die Mitte finden, durch Klatsch- und Bewegungsspiele.  
Lieder und Melodien lernen.  
Klanggeschichten erfahren  
Hören von Liedern und Geschichten.

➤ Vorschulerziehung:

Zweimal wöchentlicher Treff in der Gesamtgruppe.  
Wissensaneignung/ Allgemeinbildung.  
Frage und Antworten in ganzen Sätzen formulieren.  
Erlernen von Zahlen und Formen.  
Kennen lernen von „Schulregeln“.  
Hemisphären Training.  
Schreibtanzen.  
Alltag und Berufe kennen lernen.  
Spezielle Ausflüge, Basteleien, Feste.  
Vorschulausflug

➤ Umwelterziehung:

Die Umwelt ist unser kostbarstes Gut, welches wir Menschen schützen und erhalten müssen.  
Wir sehen unsere Aufgabe darin, Ihr Kind zu sensibilisieren und die Achtsamkeit gegenüber der Natur anzuregen.

Dazu bieten wir Ihrem Kind:

- Projektstage im Wald.
- Verantwortung für Pflanzen- und Tierwelt lernen. (Artenschutz, Energieressourcen).
- Jahreszeit-Empfinden.
- Längere Spaziergänge mit Picknick.
- Experimente.
- Erlernen und Durchführen kultureller Bräuche und Sitten ( Tradition ).

➤ Kognitiver Bereich:

Lesecken.  
Täglicher Stuhlkreis mit der Gesamtgruppe.  
Altersspezifische Gruppenarbeit bei speziellen Angeboten.  
Alltagsgespräche – Erzählkreis.  
Nacherzählen von Geschichten.  
Antworten auf gezielte Fragen finden.  
Vorstellungsvermögen und Fantasie.  
Merkfähigkeit bei Liedern, Gedichten und Theaterstücken.  
Tisch- und Brettspiele  
Spielerisches Lernen von Farben, Formen und Zahlen

## Gesundheits-und Sexualerziehung

Aufklärung ist ein fortlaufender Prozess

und erfolgt wesentlich durch Beobachtung und Nachahmung.

Da dieses Thema sehr sensibel behandelt werden soll, liegt die „Aufklärung“ in Ihrer Hand!  
Wir werden lediglich nach Bedarf mit einem Theaterstück auf das „Nein-Sagen“ und die „Guten“ oder „Schlechten“ Geheimnisse eingehen.

## Schulkinder (Hort)

Im ersten Schuljahr werden die Kinder von der Schule zum Hort zu Fuß abgeholt.

## Formen:

### Sozialerziehung:

Bewältigung des Übergangs in die Schulzeit  
ab April jeden Jahres (für die Erstklässler) Bewältigung  
des Schulweges (Laufgemeinschaften, Schulwegplan,  
begleitete Ankommenssituation)  
Entscheidungen über Regeln in der Schulkind Gruppe  
werden gemeinsam diskutiert u. aufgestellt  
Besseres Regelverständnis  
Festigung und Weiterentwicklung bereits erlernter  
Umgangsformen -> auch Tischsitten  
Kommunikationsförderung  
Förderung der Eigen- u. Fremdverantwortung  
Thematisieren u. Aufarbeitung von Konflikten  
Einschätzen und Akzeptanz eigener und fremder  
Grenzen  
Förderung des vorausschauenden Handelns

### Freizeiterziehung:

#### Portrait-Bildermagnete

Ich entscheide mich wo, mit wem und womit ich  
spielen will, nehme mein Bild und hänge es da auf, wo  
ich mich befinde.

Mehr Verantwortung u. Freiräume (freies Bewegen im  
SOS-Gelände)

Mitbestimmung über den Inhalt der Feriengestaltung

Aufgreifen schulkindl. Interessen

Bedarfsorientierte Angebote

Nutzung von verschiedenen Medien

### Grob- u. Feinmotorik:

Altersgemäße Sport- u. Bewegungsangebote

Jüngere Schulkinder lernen von den älteren

Schulkindern neue Spiel-/ Bastelideen

### Kreativangebote:

selbstständiger u. verantwortungsbewusster Umgang mit  
vorhandenen Materialien

Saisonbedingte Bastelangebote auf freiwilliger Basis  
Mitarbeit in der kinderdorfeigenen Band „Karacho“  
Mitarbeit in der kinderdorfeigenen Kunstwerkstatt  
Mitarbeit in Theaterprojekten

Kognitiver Bereich:

Hausaufgabenbetreuung in Teilgruppen mit je einer päd.  
Fachkraft intensiverer Betreuung u. Begleitung der  
Erstklässler  
Bereitstellung von aktuellen Infomaterialien (Zeitungen,  
Broschüren, Filme, Experiment-Koffer...)

## 5. Projektarbeit

Es werden Projekte zu bestimmten komplexen Themen veranstaltet. Die Ideen zu diesen Projekten stammen entweder aus Spielideen von Kindern, die gemeinsam weiterentwickelt werden, Gruppenbeobachtungen der ErzieherInnen und auch durch Befragung und Impulse der Eltern. Verschiedene Aspekte des jeweiligen Themas werden über einen längeren Zeitraum umfassend behandelt.

Unser Ziel ist es dabei, gruppenübergreifende Angebote zu schaffen, um die Möglichkeit zu geben sich gegenseitig kennen zu lernen und eigenen Neigungen zu folgen, eine Entscheidung zu treffen und in ein Thema intensiver einzusteigen.

Die Durchführung derartiger Projekte ist als eine Form der Erziehungsarbeit zu verstehen. Durch die Unterschiedlichkeit der bearbeiteten Themen sowie deren Lebensnähe trägt die Projektarbeit wesentlich zum Erreichen sozialer Fähigkeiten der Kinder bei.

Die Eltern haben die Möglichkeit sich Informationen bei den Projektleitern zu holen.

Ziele:

- Alters entsprechende Angebote
- Projekte über einen längeren Zeitraum statt finden zu lassen
- wöchentliche Einheiten
- Kennen lernen anderer Erzieher
- Angebote für Kleine, Mittlere, Große und gemischte Gruppen
- Angebote der Sinneswahrnehmung (riechen, tasten, hören, ...)
- erfolgreiche Projekte waren:
  - Waldtage
  - Backen
  - gezieltes Bewegungsangebot und Treff für die Jüngsten

### 5.1. Nachmittagsprojekte im Kindergarten:

Neben der ganztägigen Förderung, bieten wir bieten zusätzlich spezielle, gruppenübergreifende Nachmittagsprojekte an.

Das heißt: In einer Kinderkonferenz werden allen Kindern die Nachmittagsangebote von der „Nachmittags-Erzieherin“ vorgestellt.

Die Kinder entscheiden mit ihren Eltern, in welches Angebot sie gehen möchten.

Die Angebote laufen einmal wöchentlich ca. 6 Wochen lang.

Falls es zu Überschneidungen bei den Anmeldungen kommt, wird per Losverfahren, die Gruppe gebildet.

Die jüngeren Kinder, die Mittagsschlaf halten, werden an diesem Angebot noch nicht teilnehmen.

## **6. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der MitarbeiterInnen ist der Aufbau eines vertrauensvollen, partnerschaftlichen Umgangs mit den Eltern der Kinder. Hierfür bedarf es eines regelmäßigen Kontaktes und Austausches zwischen ErzieherInnen und Eltern. Es sollen aber auch Kontakte und Austausch der Eltern untereinander angeregt und gefördert werden. Durch das Angebot der Mitarbeit sollen vorhandene Ressourcen der Eltern genutzt und den Kindern zur Verfügung gestellt werden. Über den Elternbeirat ist die formalisierte Interessensvertretung der Eltern gewährleistet.

### **6.1. Erstkontakt**

Bei Interesse bzw. Anmeldung des Kindes in die KITA werden die Eltern von der Leitung zu einem Anmeldegespräch eingeladen. Dabei wird die Einrichtungskonzeption kurz vorgestellt, ein Austausch über Besonderheiten, Gewohnheiten und Abneigungen des jeweiligen Kindes schließt sich an und organisatorische Fragen werden geklärt.

Die Krippen werden an einem Nachmittag der Offenen Tür des jeweiligen KITA- Jahres gezeigt.

### **6.2. Informationse Elternabend**

Die Eltern der Kinder, die bei uns einen Platz bekommen haben, werden von uns mit einem Informationse Elternabend begrüßt.

Dort erfahren die Eltern Ziele, Konzeption, Tagesablauf unserer Einrichtung und andere organisatorische Dinge.

### **6.3. Eingewöhnung**

Für alle drei Bereiche gibt es Flyer, in der die Eingewöhnung ganz genau beschrieben und festgelegt wird.

Für die Krippen- und Kindergarten-Kinder gibt es ein individuelles Eingewöhnungstraining, welches in dem entsprechenden Flyer ersichtlich ist.

### **6.4 Tür- und Angelgespräch**

Hierbei werden kurze aktuelle Informationen ausgetauscht. Falls mehr Informationsbedarf besteht, kann ein fester Elterntermin vereinbart werden.



## **6.5. Elterngespräch**

Bei einem Elterngespräch informieren einerseits die Erzieherinnen die Eltern über die Entwicklung des Kindes, andererseits werden auch seitens der Eltern Beobachtungen zurückgemeldet. So kann über mögliche Probleme gemeinsam beraten und gegenseitige Unterstützung ermöglicht werden.

### Krippe:

In der Krippe verwenden wir die Beobachtungsbögen von Beller& Beller  
Gesprächstermine am Vormittag nach Vereinbarung

### Kindergarten:

Im Kindergarten verwenden wir die Beobachtungsbögen: SISMIK; PERIK und SELDAK  
Gesprächstermine am Vormittag nach Vereinbarung

Hort: Nach Vereinbarung.

## **6.6. Informationen**

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Elternarbeit ist es, mittels Wochenplanung mit Förderzielen bzw. Monatsplanung, Elternbriefen und Einladungsschreiben zu Festen und Feiern die Eltern regelmäßig und schriftlich über die Geschehnisse und Aktivitäten in der Kindertagesstätte zu informieren. Die Eltern sind auch herzlich eingeladen, Informationen direkt im alltäglichen Geschehen selbst zu sammeln. Nach vorheriger Absprache können sie die Kindergruppe über einen bestimmten Zeitraum in der Kindertagesstätte besuchen.

## **6.7. Feste und Feiern**

Einige Feste feiert die Kindertagesstätte mit Eltern und Kindern gemeinsam, Feste wie z. B. das Frühlingsfest, St. Martin usw., manche der Feiern werden aber auch nur Kita- bzw. Gruppenintern durchgeführt. Die Kinder erleben das Interesse und die aktive Beteiligung ihrer Eltern am Geschehen. Für die Eltern ist es eine gute Möglichkeit, ihre Kinder in der Kindergruppe mitzuerleben und sich mit anderen Eltern auszutauschen.

## **6.8. Elternabend**

Es findet ein Elternabend im Jahr bereichsintern (Krippe, Kindergarten, Hort) statt und nach Bedarf ein Elternabend für die gesamte Kita mit einem ausgewählten Referenten.

Die jeweiligen Inhalte der Elternabende werden auf die Wünsche und Interessen der Eltern und Kinder abgestimmt. Meistens geht es um gegenseitige Informationen und Austausch, um die Abklärung von Erwartungshaltungen und die Diskussion über aktuelle Erziehungsfragen.

## **6.9. Elternbeirat**

Jeweils im Herbst wird unter den Eltern im Kindergarten ein Elternbeirat gewählt, der sich aus mehreren Elternvertretern zusammensetzt. Es sollen Eltern aus jeder Gruppe, außer dem Hort vertreten sein.

Der Elternbeirat hat beratende Funktion und stellt das Bindeglied zwischen Eltern und ErzieherInnen dar. Er soll Erziehungsarbeit in der Kindertagesstätte unterstützen und die Zusammenarbeit mit den Eltern fördern. Er erarbeitet nach Bedarf auch Eltern-Fragebögen in Zusammenarbeit mit dem KITA-Team aus.

Er organisiert Feste und Elternbasteleien mit und erstellt, je nach Bedarf, eine KindergartENZEITUNG.

Informationen, Sorgen und Wünsche können dem Elternbeirat über den Briefkasten im Kindergarten mitgeteilt werden.

## **7. Teamarbeit und Fortbildung**

### **7.1 Teamarbeit**

Eine gute Zusammenarbeit kann nur gelingen, wenn es einerseits eine offene Kommunikation unter den Teammitgliedern gibt, andererseits aber auch klare Absprachen über Zuständigkeiten getroffen werden.

In den wöchentlich stattfindenden Teambesprechungen werden organisatorische Angelegenheiten besprochen, die Planungen von Projekten bzw. des Monatsplans/Wochenplans werden durchgeführt, Fallbesprechungen und konzeptionelle Diskussionen finden statt.

Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung der Sitzungen werden im Rotationsverfahren von allen MitarbeiterInnen erledigt. Die Kindertagesstättenleiterin hat die Aufgabe, den Gesamtprozess zu beobachten und gegebenenfalls steuernd einzugreifen.

Pädagogische Kurzreferate der einzelnen Mitarbeiter über wichtige pädagogische Themen werden regelmäßig gehalten.

*wöchentlich:*

- Kleinteam der einzelnen Gruppen
- Gruppenleiterteam –WOBE-

*Aller 6 Wochen:*

- Bereichsteam (Groß-Team)

### **7.2 Fortbildung**

Die MitarbeiterInnen bilden sich regelmäßig fort. Die Themen der Fortbildung orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und Eltern sowie an den Interessen der MitarbeiterInnen. Die dort gewonnenen neuen Erkenntnisse und Erfahrungen werden im Team ausgetauscht, diskutiert und gemeinsam in die Praxis umgesetzt. Die Fortbildungsunterlagen werden allen MitarbeiterInnen zugänglich gemacht. Der Träger unterstützt die MitarbeiterInnen dabei finanziell und zeitlich im Rahmen seiner Fortbildungsregelung. Darüber hinaus werden von Seiten des Trägers auch eigene Veranstaltungen zu speziellen Themenstellungen angeboten.

## **8. Zusammenarbeit mit der Diagnostischen Frühförderstelle Landsberg am Lech - I-Plätze- und anderen Institutionen**

Ein wichtiges Ziel der Kindertagesstätte ist es, mit anderen sozialen Einrichtungen Kontakte zu knüpfen und Kooperationen zu pflegen, damit die vorhandenen Ressourcen vor Ort optimal für die Kinder und Eltern der Kindertagesstätte genutzt werden können. Sie steht mit vielen öffentlichen Einrichtungen in der Region in Kontakt. Die einzelnen Gruppen arbeiten nach Bedarf und durch Auftrag der Eltern mit dem therapeutischen Fachdienst des Kinderdorfes zusammen.

Ganz eng arbeiten wir mit der SOS-Frühförderstelle Landsberg zusammen.

Durch eine Heilpädagogin der Beratungsstelle, die hier vor Ort ist (Mosaikhaus), werden Beratungsgespräche nach Bedarf geführt.

Falls eine Diagnostik nötig ist, wird eine Verbindung zu Beratungsstelle in Landsberg am Lech seitens der Eltern hergestellt.

Unsere Einrichtung hat 5 I-Plätze, die durch unsere Heilpädagogin / Koordinatorin der Beratungsstelle mit begleitet wird.

Durch die enge Zusammenarbeit der Logopäden, Ergotherapeuten, Krankengymnastin und Spieltherapeutin kann hier eine optimale Förderung in der KITA gewährleistet werden.

In „Runden Tischen“ (3mal im Jahr), bei denen Eltern Erzieher/Innen und Therapeuten an einem Tisch sitzen, werden die Entwicklungs- und Feinzielförderpläne ausgewertet und neue Ziele gesetzt.

Auch mit dem Ziel, welche Schulform geeignet ist.

Weitere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

- die Zusammenarbeit mit der Grundschule und anderen Kindergärten der Region
- die Verbindung zur HPT in Landsberg am Lech
- die Verbindung zur Förderschule in Landsberg am Lech
- besondere Aktionen mit der hiesigen Feuerwehr, der Polizei, der Rettungshilfe, dem Forstamt, dem Zahnarzt, der umliegenden Bauernhöfe, den Altenheimen etc.

Unsere Aktivitäten werden natürlich auch in der Regionalpresse und im Dießener Schaukasten dokumentiert.

## **9. §8a Schutzauftrag bei Kindswohlfährdung**

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat der Verbund Ammersee/Lech in einem QSE-Team Ende November 2007 beschlossen, für alle Einrichtungsteile des Verbundes eine Handlungsleitlinie zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a(KJHG) zu erarbeiten.

Der Bundesgerichtshof hat den Begriff der Kindeswohlgefährdung konkretisiert und darunter eine „gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene Gefahr, dass sich bei der weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung voraussehen lässt.“

Aus dieser Definition ergeben sich drei Kriterien, die gleichzeitig erfüllt sein müssen:

- gegenwärtig vorhandene Gefahr
- Erheblichkeit der Schädigung
- Sicherheit der Vorhersage

Es gibt ab 2013 einen Rahmenvertrag, bezüglich §8a, zwischen dem Jugendamt Landsberg am Lech und dem SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech.

Dabei wurde eine „Insofern erfahrene Fachkraft“ (aus unserem Kinderdorf: Antje Hausmann) benannt, um den Mitarbeiter/Innen unserer Einrichtung und dem Jugendamt eine Basis zu schaffen, um professionell mit diesem Thema umzugehen.

## **10. Datenschutz im Kindergarten**

Grundsätzlich dürfen nur Informationen erhoben werden, die für die Erfüllung der Aufgabe notwendig sind. Folgende Angaben müssen abgefragt werden:

- Name, Adresse und Geburtstag des Kindes
- Name, Telefonnummer und Adresse der Eltern
- Einsicht in das Gelbe U-Heft bzw. Impfausweis
- Masernschutzimpfung
- Tetanusimpfung des Kindes
- Kontaktangaben des Hausarztes
- Krankheiten, von denen die Einrichtung Kenntnis haben muss

Datenschutz: Die KITA geht mit den Daten der Kinder sorgfältig um. Die erhobenen Informationen werden gemäß dem Datenschutz von uns sorgfältig behandelt. So tragen wir Sorge, dass tatsächlich nur Angaben erhoben werden, die erforderlich sind, und dass sie nur für die angegebenen Zwecke verwendet werden.

Zudem verwahren wir Papierunterlagen in abschließbaren Fächern.

Außerdem haben wir in unserem SOS-Kinderdorf e.V. einen Datenschutzbeauftragten, der uns über alles Notwendige informiert.

## **11. Konzeptionelle Weiterentwicklung**

Die vorliegende Konzeption der SOS–Kindertagesstätte beschreibt die derzeitige Praxis der Einrichtung. Trägervertreter und MitarbeiterInnen haben es sich zum Ziel gesetzt, die Konzeption entsprechend der sich ständig verändernden Bedarfssituationen der Familien, der sich wandelnden Möglichkeiten der MitarbeiterInnen und der neuesten fachlichen Diskussionen weiterzuentwickeln.

Stand Januar 2021